

Je ärmer, desto bescheidener die Wünsche

Stiftung „Wonschstär“ erfüllt Besuchern der „Stëmm vun der Strooss“ ihre kleinen und großen Träume

VON ROMAIN SCHMELER

Manche werden vom „Kleeschen“ Jahr um Jahr vergessen. Unter ihnen sind viele Besucher der „Stëmm vun der Strooss“ in Esch. Ihnen will die Stiftung „Wonschstär“ einen Wunsch erfüllen. Auf der Liste stehen eine Kaffeemaschine, ein Führerschein oder ... Bienenstöcke.

Eine Kaffeemaschine. Das ist alles, was Nico auf seinen selbst gebastelten Stern der Stiftung „Wonschstär“ geschrieben hat. Während der Weihnachtsfeier bei der „Stëmm vun der Strooss“ in Esch/Alzette konnten die Besucher, die aus den unterschiedlichsten Gründen auf die Hilfe der „Stëmm“ angewiesen sind, ihre ganz eigenen Wünsche ausdrücken.

Nico wollte wie gesagt, eine Kaffeemaschine. Jedoch stellte sich auf Nachfrage heraus, dass er als „Gast“ in einer nicht ganz legalen Unterkunft ohne Strom und fließendes Wasser wohnt. Also kommt hier nur eine italienische Kaffeemaschine in Frage, die mit Gaskocher betrieben werden kann.

Gauthier seinerseits lebte einige Jahre auf der Straße, nachdem er durch eine Familientragödie aus der Bahn geworfen worden war

und seinen Job verloren hatte: „Alkohol und Drogen – ich habe alle Stationen durchlaufen, bis ich nach ein paar Jahren die Ausweglosigkeit dieser Situation erkannte und ab da die Leute von der ‚Stëmm vun der Strooss‘ so lange nervte, bis sie mir einen Job in ihrer Kü-

che verschafften. Von da an ging es wieder bergauf. Ich lebe momentan in einer kleinen Wohnung und möchte in meinen Beruf zurück.“ so der gelernte Anstreicher.

Er hat sich schon bei vielen Betrieben vorgestellt, jedoch: „Ohne Führerschein und Auto keine Arbeit“, so Gauthier, der zwar schon ein Auto in Aussicht hat. Aber: „Den Führerschein kann ich mir im Moment noch nicht leisten, deshalb steht der ‚Lappen‘ an erster Stelle bei meinen Wünschen.“

Ziel: Alle Wünsche erfüllen

„Ihm kann geholfen werden“, so Viviane Vermeer, Präsidentin der 2014 gegründeten Stiftung „Wonschstär“. „Wir haben Kontakte zu Fahrschulen und werden uns dafür einsetzen, dass der Führerschein kein Traum bleiben wird“.

120 solcher Wunschzettel wurden abgegeben. Eingesammelt

wurden sie vergangene Woche am 6. Januar.

Aber auch ausgefalleneren Anfragen sorgten für Überraschungen: Bienenstöcke wünschte sich David, der regelmäßig seine Mahlzeiten bei der „Stëmm“ einnimmt. „Bienenstöcke wären für mich die

Erfüllung eines Traumes“, erklärt er.

„Wir werden alle erfüllbaren Wünsche begutachten und im Rahmen unserer Aktion erfüllen“, so Viviane Vermeer. „17 Wunschzettel haben wir uns schon angeschaut, und einige davon werden schon nächste Woche erfüllt. Unser Ziel ist es, bis Ende 2017 alle zu erfüllen. Wir werden jede Woche Wünsche einsammeln und mit den Personen besprechen.“

So zum Beispiel mit Pascal, der mit einer kleinen Invalidenrente überlebt und als ersten Wunsch einen Fernseher angegeben hatte. Doch stellte sich beim Gespräch heraus, dass eine Knieoperation ansteht, und dass die Krankenhauskosten sein Budget bei Weitem übersteigen. So dass aus seinem Wunsch die Übernahme von Krankenhauskosten wurde.

Trotz der zweifelnden Blicke der Betroffenen verspricht die Mannschaft von „Wonschstär“, dranzubleiben und mit einer Kadenz von zehn Wünschen pro Monat alle Anfragen abzuarbeiten.

Denn „ein Stern ist wie ein kleiner Lichtblick. Und diesen Lichtblick im trüben Alltag wollen wir möglichst vielen Betroffenen schenken“, so Viviane Vermeer noch abschließend.



120 Wunschzettel wurden von der Stiftung entgegengenommen.

11 Januar 2017, Luxemburger Wort



David hat ein etwas außergewöhnliches Anliegen: Er möchte Bienenstöcke.

(FOTOS: ROMAIN SCHMELER)



Gauthier (Dritter von links) wünscht sich einen Führerschein.

11 Januar 2017 luxemburger Welt